
Pressemitteilung

Erfurt, 05.05.2020

Automobil-Netzwerk automotive thüringen (at) für sinnvolle Konjunkturimpulse

at-Geschäftsführer Rico Chmelik: „Auch die regionale Zulieferindustrie muss von Kaufanreizen profitieren können“

Das Netzwerk „automotive thüringen“ verweist in der aktuellen Diskussion um Kaufprämien für Fahrzeuge auf sinnvolle Konjunkturimpulse, in Form von beispielsweise Innovationsprämien auch für die Zulieferindustrie. Für die Mobilität von morgen brauche es kluge und intelligente Anreize.

Der Geschäftsführer des Thüringer Automotive-Netzwerks, Rico Chmelik, dazu: „Die Automobilbranche verändert sich in den nächsten 10 bis 15 Jahren grundlegender als dies in den letzten 100 Jahren ihrer Entwicklung der Fall war. Thüringens Zulieferindustrie ist leistungsfähig, doch werden für die Bewältigung des automobilen Strukturwandels, ob mit oder ohne Corona, erhebliche Investitionsvorhaben notwendig sein. Daher sollten Kaufanreize als intelligente Innovationsprämie auch bei den Zulieferunternehmen ankommen. Dies stärkt nicht nur deren Wettbewerbsfähigkeit, es bietet auch die Chance zum Erhalt der regionalen Wertschöpfung bei der Umstellung auf alternative Fahrzeugkonzepte. Wenn der Bund den Herstellern auf die Beine helfen möchte, dann sollte die Bedingung an die Hersteller lauten: helft ihr aber auch der regionalen Zulieferindustrie wieder auf die Beine. Ohne Thüringen rollt nun mal kein Golf vom Band.“

Bezogen auf die Diskussion um eine neue Kaufprämie für Fahrzeuge sieht das Automotive-Netzwerk durch die Trendwende zur Elektromobilität allerdings keine Abkehr von bereits bestehenden, strategischen Entscheidungen der Automobilindustrie. Der Vorsitzende des Automotive-Netzwerks, Mathias Hasecke, ergänzt: „Die Mobilität von morgen wird durch zahlreiche Verkehrsträger gekennzeichnet sein, die miteinander vernetzt agieren. Durch die Corona-Krise hat sich der Stellenwert der Automobilität stark geändert. Beim Übergang in ein neues Automobilzeitalter müssen auch die Zulieferer davon profitieren. Es braucht zuverlässige Partner in der Region und belastbare Lieferketten. Wir stehen als Partner für Gespräche bereit. Die Länderinitiativen sollten in den weiteren Diskurs dialogorientiert eingebunden werden, um zu einer trag- und konsensfähigen Gestaltung von möglichen Kaufanreizen beitragen zu können. Es darf nicht sein, dass die Zulieferindustrie am Ende leer ausgeht und Aufträge aufgrund erfolgreicher Anreize global ausgelagert werden.“

Gezeichnet und V.i.S.d.P.
R. Chmelik, Geschäftsführer